

mehr im Auslande, sondern nur noch von den Genossen im Lande getroffen werden können und müssen. Ich glaube, Genossinnen und Genossen, daß es nicht nötig ist, mehr über diese Frage zu sagen. Der von den Genossen im Westen in einem unsachlichen Ton heraufbeschworene Streit um das Mandatsrecht des Zentralausschusses ist für uns ohne Bedeutung und hat nur historischen Wert. (Sehr richtig!) Wir haben andere Sorgen angesichts der Not unseres Volkes, als uns um des Kaisers Bart zu streiten. Wir wollen nicht annehmen, daß es dem Kreis um den Genossen Ollenhauer nur darum ging, seinen eigenen Führungsanspruch in der Partei etwa dadurch zu stärken, indem sie die Arbeit des illegalen Ausschusses und des aus ihm hervorgegangenen Zentralausschusses der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands schmälern und herabsetzen. Ebenso wenig aber können wir annehmen, daß der Genosse Ollenhauer die mit dem Leben bezahlte illegale Arbeit eines Franz Künstler, eines Franz Klüß und aller anderen Genossen diffamieren will, die unter ständiger Lebensgefahr in Deutschland der Sache der sozialistischen Arbeiterbewegung dienen. Wir glauben vielmehr, daß wir auch den Genossen Ollenhauer zu denen rechnen dürfen, die all den illegalen Kämpfern in Deutschland Hochachtung und Ehrerbietung zollen, die ihr Leben aufs Spiel setzten, während es ihm vergönnt war, vom sicheren Exil in England dem Kampf in Deutschland von außen ungefährdet zuzuschauen. (Sehr richtig! Beifall.) Wir haben volles Verständnis dafür, daß Genossen in die Emigration gingen. Wir begrüßen es im Interesse der deutschen Arbeiterbewegung, daß dadurch viele wertvolle und unersetzliche Genossen erhalten geblieben sind, die heute wieder an der Spitze der Arbeiterbewegung stehen, während sie sonst vielleicht ein Opfer der Gestapo geworden wären. Wir erbitten uns aber mit demselben Recht Verständnis und Würdigung der von uns geleisteten illegalen Arbeit in Deutschland. Es kann uns niemand verargen, wenn wir bei allem Bemühen um sachliche Kampfweise da eine harte Sprache führen, wo es in dieser Frage von seiten eines der Genossen an Takt fehlt, der das Glück hatte, Deutschland 13 Jahre von außen zu sehen. Von einem solchen Genossen verbitten wir uns jede Belehrung, wie man es hätte tun müssen. Und so spreche ich in stolzem Gefühl über die in der Illegalität geleistete Arbeit auch dem Genossen Ollenhauer das Recht ab, über unseren illegalen Zentralausschuß zu Gericht zu sitzen. Der Zentralausschuß hatte schon neun Monate positive Wiederaufbauarbeit geleistet, und alle Bezirks- und Landesverbände hatten schon wiederholt dem Zentralausschuß als der politisch führenden Körperschaft der Partei das Vertrauen ausgesprochen, als es der aus England kommende Genosse Ollenhauer für nötig erachtete, mit seinem aus der Emigration mitgebrachten Führungsanspruch den müßigen Streit um das rechtmäßige Mandat des Zentralausschusses vom Zaune zu brechen. Wenn selbst die aus der Illegalität und durch die erste Funktionärversammlung vollzogene rechtliche Fundierung des Zentralausschusses überhaupt nicht bestanden hätte, dann würde allein schon die Tatsache für den Zentralausschuß sprechen, daß er über viele Monate die